

Sichtsrath besteht zur Zeit aus folgenden Mitgliedern: **Reutner** Adolph von Nath in Berlin, Vorsitzender; **Geheimer Commerzienrath** Wilhelm Herz in Berlin, Stellvertreter des Vorsitzenden; **General-Consul** Anton Nielsen, in Berlin; **Consul** George Albrecht in Bremen; **Kaufmann** Martin Albrecht in Hamburg; **Fabrikbesitzer** Ernst Bork in Berlin; **Geheimer Finanzrath** Otto Büsing in Schwelm i. M.; **Bankier** Conrad Fromberg in Breslau; **Commerzienrath** und **Consul** Gustav Gebhard in Berlin; **Geheimer Commerzienrath** Ernst Hergersberg in Berlin; **Königl. Eisenbahn-Directions-Präsident** a. D. Paul Jonas in Berlin, Dr. jur. Hans Jordan in Elberfeld; **Commerzienrath** Wilhelm Koevly in Berlin; **Gutsbesitzer** Herman Marcuse in Walsuf; **Geheimer Commerzienrath** Dr. W. Sechelbauer in Tilsit; **Kaufmann** Adolf Setling in Hamburg; **General-Consul** Albrecht Berch D'Swald in Hamburg; **Eisenbahn-Director** a. D. Karl Schrader in Berlin. **Bankier** Adolph Entsch in Frankfurt a. M.; **Consul** Hermann Wählich in Berlin. Der **Vokal-Ausschuß** in Hamburg besteht aus den **Aufsichtsraths-Mitgliedern** Mart in Albrecht; Adolf Setling, A. B. D'Swald. Filialen der Bank bestehen in Hamburg, Bremen, Frankfurt a. M., London und München. Eine **Depositenkasse** der Bank befindet sich in Dresden. Der **Geschäftsbetrieb** der Hamburger Filiale wird geleitet von dem **Director** Victor Koch und den **stellvertretenden Directoren** Kurt v. Sydow und Robert W. Boffermann. **Anzahl** der Bank in Hamburg ist Dr. Hermann May. Die **Geschäftsräume**, **Wohlfühlplatz** 8, und **Alterwall** 41/43 sind geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags, mit Ausnahme der Giro- und Contoanweisungen, welche um 3 Uhr geschlossen werden. Die **Stahlfabrik** in für die **Handhaber** von 9—5 Uhr geöffnet. Die **Depositen-Cassen** der Hamburger Filiale: A in Hohenfelde, **Gäntherstr.** 100, B in St. Pauli, **Altenaerstr.** 1, C in Bornstedt, **Hamburgerstr.** 155 und in Vergeborf, **Pöhlstr.** 4 befaßen sich mit der Führung von Giro-Rechnungen, der Annahme von Depositen-Geldern, dem An- und Verkauf von Werthpapieren und Geldnoten, der Einlösung von Zinsscheinen und mit sonstigen, in das Bankfach schlagenden Geschäften. Die näheren Bestimmungen sind an den Schaltern der Kassen erhältlich. Dieselben sind von 9 bis 2 Uhr und von 3 bis 6 Uhr geöffnet.

Filiale der Dresdener Bank in Hamburg. Die Dresdener Bank in Dresden ging aus dem Bankgeschäft Michael Kassel in Dresden hervor und wurde am 4. December 1872 handelsgerichtlich eingetragen. Das **Actien-Capital** beträgt jetzt 110 Millionen Mark, während sich die **Nüchlagen** auf 27½ Millionen Mark belaufen. Der **Aufsichtsrath** besteht z. Z. aus folgenden Mitgliedern: **Wirt.** Geh. Rath v. Mehrschütz und Bogendorff, Excellenz, in Dresden, Vorsitzender; **Consul** Wilhelm Knop in Dresden, stellvertretender Vorsitzender; **Überbergstr.** a. D. Dr. jur. B. Wächter in Berlin, stellvertretender Vorsitzender; **Commerzienrath** Eduard Neuhof, in Firma Caesar Wolke in Berlin; **Senator** Joh. C. Achelis, in Firma Joh. Achelis & Söhne in Bremen; Dr. jur. H. Donnerberg in Hamburg; **Commerzienrath** Martin Fichter, in Firma Kreuznach & Scheller in Dresden; W. M. Goldschmidt, Bankier in Frankfurt a. M.; A. W. Gruner in Hamburg; Max Gutmann, in Firma B. Gutmann in Dresden; Gustav Hartmann in Dresden; Emil Holländer in Berlin; **Commerzienrath** Dr. Hugo Kuntze in Berlin; F. L. M. Vorländer-Sloman, in Firma M. H. Sloman in Hamburg; Herrn. Wölbers in Firma L. Wölbers & Co. in Bremen; Marthe di Montagliari in Florenz; August Neubauer, in Firma F. M. Neubauer in Hamburg; Gustav Pagenstecher, in Firma Georg Haber & Schwabe in Bremen; Geh. Commerzienrath Hermann Wilhelm Vogel in Chemnitz; Julius Wertheimer, in Firma L. & C. Wertheimer in Frankfurt a. M.; Dr. A. Wilkens in Dresden; **Nichtswahl** Dr. jur. Edward Wolf in Dresden. Die Bank besitzt außer in Dresden, Niederlassungen in Berlin, Hamburg, Bremen, Nürnberg, Jäth und London. Der **Geschäftsbetrieb** der Hamburger Niederlassung wird geleitet von dem **Bankdirector** Dalchow und den **stellvertretenden Directoren** Leopold Weller und Dr. Warner Poelchau. Die **Geschäftsräume**, Hermannstr. 26, sind mit Ausnahme der Cassen, welche um 3 Uhr schließen, von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet.

Gemeinbank, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Heiligengeisthof 3, II. Gegründet am 29. April 1892. Der Zweck der Genossenschaft ist Bankgeschäfte zu betreiben, behufs Beschaffung der den creditfähigen und creditwürdigen Genossen zu ihrem Wirtschaftsbetriebe nöthigen Geldmittel. Die Bank verzinst bis auf Weiteres Sparanlagen mit 4 % fürs Jahr bei dreimonatlicher Kündigung, 3 % bei einmonatlicher Kündigung, bei täglicher Verfügung, im Giroverkehr, werden 2 % vom kleinften monatlichen Saldo über 100 Mark vergütet. Sie gewährt ihren Genossen Vorrechte gegen gute Bürgschaft, Hypotheken oder sonstige Sicherheiten, insbesondere gute Geschäftsforderungen, deren Zufuß sie gleichzeitig übernimmt, sie befaßt Werthpapiere oder Sparanweisungsbücher auch nicht der Genossenschaft angehörigen Personen, sie vermittelt den An- und Verkauf von Werthpapieren, discountirt Wechsel und hat eine Collecte der Hamburger Stadtschulthei. Als **Sonderfach** der Sparanlagen-Abtheilung unterhält die Bank eine **Pfennigsparskasse** mit Annahmestellen in Hamburg, Altona und Wandstedt, die einzige, die in Hamburg besteht. Sie giebt hierzu 10 Pf.-Sparmarken und Spararten zum Ankauf derselben heraus; nach Ankauf von 10 Marken ist die Sparkarte gefüllt und es wird der Werth derselben bei Entlieferung an die Bank dem Sparer in ein Sparbuchschen mit 1 Mk. gutgeschrieben und vom 1. des nächsten Monats an wie oben bemerkt verzinst. Mitglied der Genossenschaft kann jeder christliche Deutsche werden, der im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte ist und sich selbstständig durch Beiträge verpflichten kann. Die **Aufnahmen** beschließen

Vorstand und **Aufsichtsrath**. Das sofort zu zahlende **Eintrittsgeld** beträgt 3 Mk., der **Geschäftsanteil** eines Genossen 100 Mk., welcher sofort beim Eintritt vollbezahlt oder allmonatlich in Theilzahlungen nicht unter 2 Mk. ergänzt werden kann. Die erste Anzahlung muß jedoch mindestens 6 Mk. betragen. Die **Haftsumme** beträgt für jeden Antheil 200 Mk., mehr als 10 Antheile kann keiner erwerben. Die Verwaltung besteht aus einem Vorstand von 3 und einem **Aufsichtsrath** von 12 Mitgliedern. **Bankconten:** Reichsbankhauptstelle und Volksbank Hamburg. Das **Geschäftslocal**, Heiligengeisthof 3, ist geöffnet werktäglich von 9—2 Uhr Morgens und von 5—8 Uhr Nachmittags.

Banka-Bank in Hamburg, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. gegründet am 1. October 1889 auf Grund des Genossenschafts-Gesetzes vom 1. Mai 1889 nach dem System der Selbsthilfe von Schulz-Delitzsch. Die Genossenschaft hat den Zweck, durch den Betrieb von Bankgeschäften ihren Mitgliedern durch den gemeinschaftlichen Credit die zur Förderung ihres Geschäftsbetriebes erforderlichen Geldmittel zu beschaffen und die ihr anvertrauten Gelder zinsbringend zu verwalten. **Annahmestellen** sind alle unbesicherten Personen, welche sich durch Beiträge selbstständig verpflichten können und der Bank die nöthige Sicherheit für die Haftung bieten; ferner Handelsgesellschaften, eingetragene Genossenschaften und juristische Personen jeder Art. — Das **Eintrittsgeld** der neu eintretenden Mitglieder beträgt M. 5, der einzelne **Geschäftsanteil** jedes Mitgliedes, wozu dasselbe bis fünf erwerben kann, ist auf einen Höchstbetrag von M. 500 festgesetzt, der sofort beim Eintritt voll bezahlt, oder durch einzelne Nachzahlungen ergänzt werden kann, welche jedoch zum mindesten beim Eintritt M. 25 — und sodann allmonatlich M. 250 betragen müssen. Die **Haftsumme** beträgt M. 1000 — für jeden erworbenen Geschäfts-Anteil. Die Bank gewährt Vorrechte an ihre Mitglieder gegen sichere Bürgschaft, discountirt denselben gute Wechsel nach Maßgabe ihrer Creditfähigkeit, schließt und beaufsichtigt denselben Hypotheken, giebt auch an Nichtmitglieder Darlehen gegen Deposition von Werthpapieren und eröffnet einem Jeden, der darum nachsucht, ein Giro-Conto. Für Sparanlagen und verzinsliche Depositen vergütet die Bank bis auf Weiteres bei 3 monatlicher Kündigung 4 %, bei 1 monatlicher Kündigung 3 % p. A. und für Einlagen auf Giro-Conto zur täglichen Verfügung 2 % p. A. Für die Sicherheit dieser Gelder haften das Bankvermögen, sowie sämtliche Mitglieder der Genossenschaft solidarisch mit ihren Haftsummen. — Das **Geschäftslocal:** Bohnenstraße 6—8, ist an allen Werktagen von 9—3 Uhr, Sonnabends auch von 6—8 Uhr Abends geöffnet. **Bank-Conto:** Reichsbank-Hauptstelle und Hamburger Filiale der Deutschen Bank. **Annahmestellen** für Sparanweisungen: in Einsbüttel bei Herrn Otto Wurm, **Einsbü.** Chaussee 89, in Harvleschide bei Herrn Martin Vohle, **Mittelweg** 138, in Altona bei Herrn Heinrich Jodorsky, **Palmaille** 26.

Hypotheken-Bank in Hamburg, hohe Reichen 18. Das **Actien-Capital** dieser am 12. Mai 1871 errichteten Bank beträgt 21,000,000 Mk., welches voll eingezahlt ist. Der **Aufsichtsrath** besteht gegenwärtig aus den Herren J. W. Lüders, 1. Vorsitzender, A. H. Brauns, 2. Vorsitzender, W. H. Kaemmerer, M. A. Whilipp, Jul. Richter und C. F. Vogler, sämtlich in Hamburg, **Geheimer Commerzienrath** W. Herz, **Stadtrath** A. Maragaff, **Geheimer Regierungsrath** a. D. Simon und Justiz-Rath Max Winterfeldt in Berlin. Die **Geschäftsführende Direction** besteht aus den Herren Dr. L. Karl, Dr. A. W. A. Gelde, W. Goppel und Dr. Fr. Venbigen.

Hypotheken- u. Vorrecht-Bank, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Der Zweck der Genossenschaft ist die Verleihung von Grundstücken der Genossen auf lange Zeit (um den Geldgebern durch die Einzahlung doppelter Sicherheit zu schaffen und andererseits behufs Sicherung der Grundbesitzer vor häufiger resp. unbeantragter Kündigung ihrer Hypotheken. Die Genossenschaft vermittelt Kauf und Verkauf von Grundstücken, Wohnungsgeld und Angebote; emittirt Hypotheken-Kaufbriefe, soweit solche durch sichere Hypotheken gedeckt sind; übernimmt Sparcassen-Einlagen, sowie Aufbewahrung von Zins- und Miethe-Verträgen bis zum Fälligkeitsstermin; eröffnet Giro-Conten; giebt Bausche und sonstige Darlehen gegen entsprechende Sicherheit u. dergl. **Adressen:** 13, 14.

Magdeburger Privat-Bank, Magdeburg. Die Magdeburger Privat-Bank, Magdeburg, wurde in Gemäßheit des Statuts vom 30./31. Mai 1856, bestätigt durch königliche Cabinetsordre vom 30. Juni desselben Jahres, als Notenbank mit einem Capital von 1 Million Thaler und Berechtigung zur Ausgabe von Banknoten in gleicher Höhe in das Leben gerufen. Das **Notenprivilegium** erhielt mit dem 1. Januar 1891, und beschloß die Generalversammlung vom 6. November 1890 laut Eintragung in das Handelsregister des Magdeburger Amtsgerichts die Annahme eines, einer erweiterten Geschäftstätigkeit angepaßten Statuts, sowie die Erhöhung des Grundcapitals der Gesellschaft von 3 auf 6 Millionen Mark; die Erhöhung wurde durchgeführt laut Eintragung in das Handelsregister vom 9. April 1891 und 18./19. März 1894. Das **Grundcapital** wurde alsdann laut Generalversammlung-Beschluß vom 17. April 1894 und 16. Februar 1895 um je 3 Millionen Mark und laut Beschluß vom 4. Februar 1896 um 6 Millionen Mark erhöht, jedoch das Capital nunmehr 18 Millionen Mark, eingeteilt in 12,000 Stück vollgezahlter Aktien à 1500 Mark, beträgt. Die **Generalversammlung** vom 4. Februar 1896 beschloß ferner, eine Niederlassung in Hamburg zu errichten, welche am 22. Febr. 1896 in's Leben getreten ist. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Die **Direction** besteht in Magdeburg aus den Herren Moritz Schulze und Otto Koerner und in Hamburg aus Herrn Martin F. Bohn.